

Helmut Kohl zum 90. Geburtstag

Eine Pandemie hält die Welt in Atem. In diese Zeit, in der das wirtschaftliche und gesellschaftliche Leben runtergefahren ist, persönliche Kontakte auf ein Minimum begrenzt werden, fällt der 90. Geburtstag eines großen Mannes: Helmut Kohl, Kanzler der Einheit und Ehrenbürger Europas.

Unwillkürlich geht einem sofort eine ganze Reihe von Fragen durch den Kopf. Und zwar nicht: Wie hätte Helmut Kohl diese Krise als Kanzler gemeistert, was hätte er gemacht? Dies ist müßig, darauf gibt es keine Antwort. Denn jede Zeit hält ihre speziellen Herausforderungen bereit.

Was allerdings bleibt und politisches Handeln prägt, sind die grundlegenden Einstellungen und Haltungen eines Menschen, seine Grundüberzeugungen und sein Wertegerüst, seine Lebenserfahrungen und sein historisches Bewusstsein. Und hier war Bundeskanzler Helmut Kohl sehr klar. Seine Politik, ob für Deutschland, für Europa oder in Hinblick auf weltpolitische Themen war geprägt von Verlässlichkeit, Berechenbarkeit, politischem Gestaltungswillen und Ideenreichtum. Er hielt an seinen politischen Zielen fest, auch wenn der Mainstream dagegenstand, wenn es unbequem wurde, und kämpfte dafür – mit Kompromissfähigkeit und dadurch, dass er Partner und Mitstreiter suchte, dass er andere einband, ihnen zuhörte, dass er für seinen Weg andere zu überzeugen versuchte. So konnte er manches gegen anfänglichen Widerstand durchsetzen. Dies tat er mit einer ungekünstelten, offenen Zugewandtheit zum Menschen – unabhängig davon, ob es sich um einen Staatsmann oder eine Staatsfrau handelte oder den sprichwörtlichen „Bürger auf der Straße“.

Dies reflektierend schaue ich heute unwillkürlich auf Europa und die Europäische Union: Wie kann das große Lebenswerk des Ehrenbürgers Europas in eine neue Zukunft geführt werden? Wie gelingt es, die unterschiedlichen historischen Erfahrungsräume in West- und Osteuropa zu einem gemeinsamen europäischen Weg zu formen? Die Eurosklerose der achtziger Jahre gründete u.a. auch auf unterschiedlichen Entwicklungspfaden und Entwicklungsständen, damals von Nord- und Südeuropa. Und diese fundamentale, lähmende Krise konnte bekanntlich überwunden werden.

Wie gerne würde ich mit Helmut Kohl hierüber sprechen, ihn nach seinen Einschätzungen fragen, seine klugen Kommentare hören.

Helmut Kohl fehlt mir, er fehlt Deutschland, er fehlt Europa!